

H E N O K W O R K U

J

U

~~S T E R B E N~~

N

G

Warum es sich lohnt,
ganz für Jesus zu leben

e **SCM**
R.Brockhaus

HENOK WORKU

Jung Sterben

Warum es sich lohnt,
ganz für Jesus zu leben

SCM
R. Brockhaus

SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM R.Brockhaus ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe, die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.

2. Auflage 2021

ISBN 978-3-417-22986-8 (E-Book)

ISBN 978-3-417-26946-8 (lieferbare Buchausgabe)

Datenkonvertierung E-Book: CPI books GmbH, Leck

© 2021 SCM Verlagsgruppe GmbH · Max-Eyth-Str. 41 · 71088 Holzgerlingen

Internet: www.scm-brockhaus.de · E-Mail: info@scm-brockhaus.de

Dir gehört mein Lob, Originaltitel: Blessed Be Your Name

Text & Melodie: Matt & Beth Redman, dt. Text: Andreas Waldmann & Kai Peters

© 2002 Thankyou Music, Für D, A, CH: SCM Hänssler, Holzgerlingen

Die Bibelverse sind folgender Ausgabe entnommen:

Neues Leben. Die Bibel, © der deutschen Ausgabe 2002 und 2006 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH Witten/Holzgerlingen.

Lektorat: Christiane Kathmann, www.lektorat-kathmann.de

Umschlaggestaltung: Grafikbüro Sonnhüter, www.grafikbuero-sonnhueter.de

Titelbild: Bild Profil Henok Worku: © Marvin Palacios; Bild Bühne und Publikum: © Vladislav Levitskyi

Satz: typoscript GmbH, Walddorfhäslach

*Niemals wäre dieses Buch zustande gekommen
ohne die Inspiration des Heiligen Geistes – soli deo gloria
(Gott allein gebührt die Ehre)!*

*Die größte Freude im Prozess dieses Buch war,
dass ich meine wunderschöne Frau Betelihem Worku kennenlernen
und heiraten durfte.*

*Von Herzen möchte ich meiner Mama Yemserach Girma
und meinem Papa Worku Melkessa danken,
die mich seit Tag eins unterstützen und mich im Gebet tragen.
Meinen älteren Bruder, Thomas Worku,
will ich natürlich nicht vergessen. Er ist mein großes Vorbild,
denn ohne ihn wäre ich nicht die Person, die ich heute bin.*

*Außerdem war mir Meraf Testay durch seine poetische
und schreibgewandte Art eine große Unterstützung
beim Schreiben dieses Buches.*

*Zu guter Letzt widme ich dieses Buch sowohl der jetzigen jungen
Generation, als auch der darauffolgenden Generation
und meinen zukünftigen Kindern.*

Inhalt

[Über den Autor](#)

[Vorwort: Markus Wenz](#)

[Einleitung](#)

[Kapitel 1 | Hingeben = Aufgeben](#)

[Kapitel 2 | Die Lüge »Ich bin doch noch zu jung«](#)

[Kapitel 3 | Jung abgelehnt – Sieht Gott mich?](#)

[Kapitel 4 | Zerbrochen, doch nicht am Ende](#)

[Kapitel 5 | Die Mauern müssen fallen](#)

[Kapitel 6 | Bist du nicht abhängig?](#)

[Kapitel 7 | Träume, die sterben](#)

[Schluss](#)

[Deine Seite](#)

[Anmerkungen](#)

Über den Autor



HENOK WORKU ist in Deutschland geboren und hat äthiopische Wurzeln. Nach seinem Abitur war er bei der Organisation »Metro World Child« in New York aktiv, die wöchentlich 200 000 Kinder und Jugendliche erreicht. In dieser Zeit gründete er »Metro World Child Ethiopia«. Heute ist er Teil des pastoralen Teams im Gospel Forum Stuttgart und der »Holy Spirit Night«-Bewegung in Europa.

www.henokworku.de

Vorwort: Markus Wenz

Als Henok dachte, er wäre zu spät, kam Jesus genau im richtigen Moment. Jesus kann alles und jeden verändern. Das Buch »Jung Sterben« ist ein faszinierender Bericht. Es zeigt, was es bedeutet, das alte »Ich« hinter sich zu lassen, um das göttliche Leben zu ergreifen, was von Gott für jeden vorbereitet ist. Viele Menschen leben nicht in ihrer Bestimmung, weil sie es verpasst haben »zu sterben«, um letztendlich wirklich zu leben. Jeder persönliche Aufbruch beginnt im Herzen einer Person, die verstanden hat, dass es wahres Leben nur in einer Beziehung zu seinem Schöpfer gibt. Deswegen ist es so wichtig, Gott ganz persönlich zu erleben, um das zu ergreifen, was er vorbereitet hat.

Vielleicht hältst du dieses Buch in der Hand, weil du Sehnsucht nach einem neuen Leben hast. Dann ist es wichtig, dass du diesem Wunsch Raum gibst. Es muss nicht alles so weitergehen, wie es immer war. Man darf, ja muss auch immer wieder Traditionen abschütteln, um sich von Gott auf ganz neue, ungewohnte Weisen gebrauchen zu lassen – wobei das alles eigentlich nicht neu ist, sondern schon 2000 Jahre alt.

Möchtest du das? Das Leben, das Gott für dich hat, ist gar nicht so weit weg. Er will das Leben für dich mehr, als du es selbst wollen kannst. Das Einzige, was es dich kostet, ist, dein altes Leben aufzugeben. Aber das, was du bekommst, ist so ... – Am besten, du probierst es aus!

Einleitung

November 2011



Ich konnte nicht mehr, die Schmerzen waren nicht auszuhalten. Brennen in meiner Speiseröhre, Pochen im Kopf, Druck in den Atemwegen.

Ich verstand die Welt nicht mehr. Wie lange musste ich noch leiden?

Ich wollte einfach nur noch fliehen, in eine andere Welt.

»Tod, bist du mein Ausweg«, dachte ich, »mein Fluchttor, mein Freund, der mich aus diesem Zustand befreit? Tod, wo bist du? Ich wünschte, ich könnte schreien. Hörst du mich? Wieso antwortest du mir nicht?«

Tränen strömten mir übers Gesicht, ich hatte keine Kontrolle mehr über mich. Verzweiflung in der Luft, Angst in meinen Gedanken, Ohnmacht in meinem Herzen. Ich fühlte Panik in mir aufsteigen, das Atmen fiel mir immer schwerer. »Wann hört das alles endlich auf?«, fragte ich mich. »Ich will nur sterben, einfach verschwinden und nicht mehr da sein.«

»Aber was ist mit meiner Familie?«, schoss es mir durch den Kopf. »Mama, ich will dich noch einmal sehen und mich für alles entschuldigen, doch leider muss ich gehen. Papa, ich will mich noch bedanken für deine Fürsorge und dein Vaterherz, aber ich bin am Ende meiner Kräfte. Mein Bruder, dich will ich stolz machen, du hast mich nie aufgegeben, aber es ist zu spät.«

Es wurde kalt in meinem Zimmer.

»Tod, bist du das? Bist du nun endlich hier, um mich zu holen?«

Die Kälte umarmte mich. Der Tod erschien mir wie eine unsichtbare Person.

Plötzlich erfasste mich eine andere Art von Angst. Tausend Gedanken schwebten in der Atmosphäre, aber eine große Frage übertraf sie alle:

Was passiert nach dem Tod?

»Gott, bist du real? Mein Leben ist leer, ich hatte so viele Ausreden, um dir nicht zu folgen, ich bin vor dir weggerannt.«

Ist das jetzt wirklich alles? Ich bin doch noch zu jung, um zu sterben!

Plötzlich fing ich an, bitterlich zu weinen, nicht aufgrund der Schmerzen und der Verzweiflung, sondern wegen der Erkenntnis, dass ich meine Jahre verschleudert hatte.

Ich hatte gedacht, ich würde Gott kennen. Ich ging sonntags in die Kirche, las ab und zu in der Bibel, doch ich realisierte in diesem Moment, dass mein Leben leer war. Ich hatte keine echte Beziehung mit Gott. Diese Erkenntnis erschütterte mich.

»Ich will nicht jung sterben, ich will leben!«, rief ich. »Bevor ich sterbe, will ich wirklich leben und etwas tun, das Wert hat. Ich möchte diese Erde nicht einfach verlassen, sondern etwas zurücklassen, das Sinn hat. Gott, wenn du tatsächlich real bist, dann gib mir eine Antwort! Wenn du wirklich da bist, dann heile mich und tue ein Wunder.«

In meiner Verzweiflung sprach ich ein Gebet, das mein Leben für immer verändern sollte: »Es tut mir leid, dass ich dich all die Jahre ignoriert habe. Bitte gib mir eine zweite Chance und ich werde etwas aus meinem Leben machen. Ich werde mein Leben dir geben.«

In diesem Moment veränderte sich die Atmosphäre in meinem Zimmer. Frieden kam herein, gefolgt von Hoffnung und Liebe. Glauben erwachte in meinem Herzen. Was für ein unglaublicher Moment! Die Angst vor dem Tod wurde ersetzt durch die Liebe des Vaters. Die Schmerzen und das Brennen in meiner Speiseröhre waren noch da, aber mein Herz war erfüllt mit Liebe und Frieden.

Während ich zu Hause auf dem Bett lag, hörte ich ganz deutlich eine Stimme in meinem Herzen: »Ich will dich, ich habe einen großen Plan für dein Leben. Eine große Zukunft liegt vor dir. Deine Geschichte endet nicht hier, denn der Tag wird kommen, an dem du von deinen Erlebnissen erzählen wirst. Ich bin noch nicht fertig mit dir, ich werde dich gebrauchen. Ich werde dich zu meiner Stimme machen für deine Generation. Ich habe auf den Tag gewartet, an dem du zur Erkenntnis kommst. Ich sehe deine Situation und deinen Zustand. Keine Träne ist mir entgangen, ich will für dich da sein und mit dir durchs Leben gehen. Ich verstehe dich und fühle mit dir. Der Tod ist kein Ausweg, denn ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Es ist Zeit, zu leben.«

Das Wunder

Meine Eltern hatten keine Ahnung, was ich in der Nacht durchgemacht hatte. Als ich am nächsten Morgen aufwachte, ging ich in die Küche. Erst dort realisierte ich, dass ich keine Schmerzen mehr hatte. Tränen der Freude überkamen mich. Sofort fiel ich auf die Knie und sagte: »Gott, dieses Leben gehört dir. Wie versprochen werde ich dir mein ganzes Leben geben.«

Ich konnte kaum fassen, was passiert war. Ich hatte eine Speiseröhren-Entzündung gehabt und von einem Tag auf den anderen eine übernatürliche Heilung erlebt.

Ich bin Gott nicht in einer Kirche begegnet, nicht an einem besonderen Ort oder durch eine Predigt, sondern habe ihn ganz persönlich erlebt, in meinem Zimmer. Die dunkelste Stunde meines Lebens wurde zur erleuchteten Stunde. Plötzlich war Gott so real und nah, fast tatsächlich greifbar. Ich wollte dieses Gefühl mit der ganzen Welt teilen, das Wissen: Es gibt einen Gott, der heilt, einen Gott, der liebt, einen Gott, der verzeiht, einen Gott der Gnade und der zweiten Chance.

Mit 16 Jahren habe ich diesen Gott kennengelernt. In diesem Alter hat man keine hohen Erwartungen an sich selbst. Trotzdem brachte die Angst vor dem Tod eine Erkenntnis in mir hervor, die dazu führte, dass ich ein

radikales und entschiedenes Leben führen wollte. Mir war plötzlich klar, dass alles ganz schnell vorbei sein kann. Seit diesem Tag lebe ich das Versprechen, das ich Gott gegeben habe: »Wenn du mir eine zweite Chance gibst, werde ich dir mein Leben geben.«

Ich hatte eine Begegnung mit Gott und diese Tatsache ließ mich nicht mehr los. Ich weiß nicht, ob ich tatsächlich im Sterben lag, doch es fühlte sich so an, und das führte mich zu dieser radikalen Entscheidung.

Ich möchte mein Leben nicht verschwenden, sondern ein Leben der Fülle leben. Und wenn ich irgendwann sterben sollte, dann mit einem Lächeln. Ich habe in jener Nacht das Verlangen verloren, ein normales Leben zu führen. Ich sehne mich danach, so zu leben, wie es meiner Bestimmung und meiner Berufung entspricht.

Gott hat uns aus einem bestimmten Grund geschaffen, das ist unsere Bestimmung. Und er beruft uns und gibt uns Gaben, um bestimmte Aufgaben zu erfüllen, das ist unsere Berufung.

Dem Tod so nahe zu sein, hat mir eine Perspektive für mein Leben gegeben. Jahre später habe ich verstanden, dass der 17. November 2011 der Tag war, an dem ich »jung gestorben« bin, weil Gott mein Leben gerettet hat.

Ich bin nicht körperlich in jungen Jahren gestorben, aber innerlich für meine eigenen Wünsche. Ich habe die bewusste Entscheidung getroffen, das Leben zu führen, das Gott für mich bestimmt hat. Ein Leben, in dem Gott nicht nur in irgendeiner Weise vorkommt, sondern das ihm gehört und von ihm geleitet wird.

Wenn wir für diese Welt sterben, leben wir nicht mehr für uns selbst, sondern für etwas Größeres. Wir sterben, um zu leben.

Wenn wir ein Leben voller Bestimmung und Berufung leben wollen, müssen wir an den Punkt kommen, wo wir bereit sind, uns selbst sterben zu lassen, das heißt: weniger von mir und mehr von Gott und dem Leben, das er für mich hat:

Ich aber bin mit Christus gekreuzigt, sodass ich jetzt nicht mehr unter dem Gesetz stehe, sondern für Gott lebe. Ich lebe, aber nicht mehr ich selbst, sondern Christus lebt in mir. Ich lebe also mein

Leben in diesem irdischen Körper im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich geopfert hat.

Galater 2,19-20

Mein altes Leben ist mit Christus am Kreuz gestorben. Das heißt für mich Folgendes: Das alte Leben ist mein Leben, wie es war, bevor ich die Entscheidung getroffen habe, das Leben zu leben, das Gott für mich bestimmt hat. Mein altes Leben war ein Leben ohne Perspektive auf Bestimmung und Berufung. Dieses Leben musste am Kreuz sterben, damit ich anfangen konnte, wirklich zu leben. Für den einen beginnt dieses neue Leben, wenn er Jesus erlaubt, in sein Leben zu kommen. Für den anderen beginnt es, wenn er entdeckt, wofür er eigentlich auf diese Welt gekommen ist.

Nach meiner Entscheidung gab es jedoch verschiedene Sachen, die mich davon abhielten, dieses neue Leben zu führen, zum Beispiel Pornografie. Ich sah Pornografiekonsum als etwas Normales an und setzte mich nicht weiter mit den Folgen auseinander (mehr dazu in Kapitel 6). Außerdem war ich sehr selbstsüchtig, alles sollte sich nur um mich und meine Bedürfnisse drehen.

Vor meiner Entscheidung für ein Leben mit Gott habe ich vieles gemacht, um mich den anderen anzupassen und dazuzugehören. Vielleicht hast du selbst auch schon den sogenannten Gruppenzwang erlebt, der dich erdrückt und dazu bringt, Dinge zu tun, nur weil alle anderen sie tun.

Ich habe früher ein Leben geführt, das sich gegen Gott gerichtet hat. Ich habe ihn bewusst ignoriert und getan, was ihm nicht gefällt. Ich habe versucht, vor ihm wegzurennen. Dieses alte Leben musste ich ablegen und innerlich zu Christus ans Kreuz bringen.

Vielleicht rennst du ebenfalls vor Gott weg, weil du Angst hast, dein altes Leben zu verlieren. Glaub mir: Was du von Gott bekommst, ist so viel besser als alles, was dir die Welt bieten kann!

Wenn man sein altes Leben aufgibt, heißt das nicht, dass man nie wieder etwas sagen, tun oder denken wird, das Gott nicht gefällt. Niemand ist perfekt! Ich kämpfe noch heute mit dem »alten Menschen« in mir, doch ich

habe mich entschieden, in meiner Bestimmung zu leben, trotz meiner Fehler und Sünden.

Es ist die Gnade Gottes, die mir hilft, jeden Tag den alten Menschen zu »kreuzigen«, nicht mehr mein altes Leben zu führen, sondern das neue, das Gott mir schenken möchte. Es bleibt ein Kampf, aber Jesus kämpft an meiner Seite, weil ich mich bewusst entschieden habe, das alte Leben aufzugeben.

»Ich lebe, aber nicht mehr ich selbst«, weil ich mich dem Willen Gottes untergeordnet habe, »sondern Christus lebt in mir.« Ich bin für das gestorben, was unsere Umwelt oder mein Gehirn mir als begehrenswert vorgaukeln, um für den Willen Gottes zu leben. Wenn wir das eine erhalten wollen, müssen wir das andere aufgeben. So werden wir zu neuen Menschen: »Wer mit Christus lebt, wird ein neuer Mensch. Er ist nicht mehr derselbe, denn sein altes Leben ist vorbei. Ein neues Leben hat begonnen!« (2. Korinther 5,17).

Wie ein neuer Mensch – so habe ich mich gefühlt, nachdem ich eine Entscheidung für Jesus getroffen hatte. Mein Denken und Handeln haben sich komplett verändert. Ich bin seitdem voller Hoffnung und Liebe, weil ich erkannt habe, warum ich lebe. Es ist ein unbeschreibliches Gefühl.

»Jung sterben« ist eine Metapher, die junge Menschen ermutigen soll, ihr altes Leben aufzugeben, um das neue Leben anzunehmen, um Sinn zu finden und ihre Berufung im Leben zu entdecken. Wenn wir beginnen, für unsere Wünsche zu sterben, haben wir die Chance, ein neuer Mensch zu werden. Was vorher war, ist vorbei.

Gott hat uns einen freien Willen gegeben, aber wenn du mit Gott leben willst, dann geht es nicht mehr um das, was du willst, sondern um seinen Willen. Du unterstellst deinen freien Willen freiwillig seinem Willen, weil du weißt, dass er den Überblick hat und nur das Beste für dich will.

Das neue Leben ist ein Leben voller Berufung und Bestimmung. Ein Leben, in dem du wirklich beginnst, zu leben – für einen bestimmten Zweck. Ein Leben, das auf Gott ausgerichtet und voller Abenteuer ist.

Ich weiß nicht, wie dieses Leben für dich aussehen wird, doch für mich war das neue Leben ein Leben mit Gott und ein Leben, das auf andere

Menschen ausgerichtet war. Gott wurde zu meiner ersten Priorität und ich habe ihn vor alles andere gestellt. Außerdem habe ich mit 17 Jahren einen Verein gegründet, der 25 Kinder in Äthiopien unterstützt. Dies hat sehr viel Freude in mein Leben und das vieler anderer gebracht. Mein Leben bekam plötzlich Bedeutung.

Wenn auch du dieses neue Leben möchtest, darfst du gespannt sein, wie es für dich aussehen wird. In jedem Fall wirst du eine große Freude erleben, wenn du jeden Morgen mit dem Wissen aufstehst: »Ich bin genau dafür geboren!«

Warum »jung sterben«?

Ich sehe eine junge Generation, die einfach nur vor sich hin lebt, zur Schule, an den Ausbildungsplatz oder zur Uni geht, Filme schaut und Sport treibt, vielleicht auch die Kirche besucht. Eine Generation, die arbeitet und viel Geld verdienen will. Das ist an sich nicht falsch. Doch wie wäre es, wenn unsere Generation in ihren jungen Jahren ihre Bestimmung entdeckt und in den Schulen, Universitäten und Gemeinden, in den Städten und Dörfern einen Unterschied macht? Wenn wir alle »jung sterben« würden, um ein Leben in Fülle zu leben und unsere Gesellschaft zu verändern?

Wir sind so beschäftigt mit unseren eigenen Problemen, Süchten, Beziehungen und Liebesdramen, dass wir nie an den Punkt kommen, an dem der alte Mensch stirbt. Es wird Zeit, »jung zu sterben«, damit wir schon in jungen Jahren eine sterbende Generation erreichen. Nur weil du jeden Sonntag in die Kirche gehst, heißt das nicht, dass du deine Bestimmung lebst. Ein Leben der Mittelmäßigkeit wirkt vielleicht sicher, aber es macht nicht froh. Viele Menschen sind unglücklich, weil sie ihr volles Potenzial nicht ausschöpfen.

Vielleicht hast du schon einmal gedacht: »Ich werde einen Unterschied machen oder aktiv in der Kirche mitarbeiten, wenn ich 65 bin. Bis dahin lass mich einfach das Leben genießen.« Wenn dies dein Lebensinhalt ist, wirst du eines Tages vielleicht merken, dass du nie gelebt hast.

Oft bereuen alte Menschen auf dem Sterbebett, dass sie kein risikoreicheres Leben geführt haben. Sie bereuen, dass sie nicht mutig genug waren, Entscheidungen zu treffen und das zu leben, wofür sie bestimmt waren. Nie bereuen sie, dass sie nicht mehr Wissen erlangt, mehr Geld verdient oder in größerer Sicherheit gelebt haben.

Wir machen uns oft keine Gedanken darüber, dass unsere Entscheidungen von heute unser Morgen bestimmen werden. Aber du kannst schon heute einen Unterschied machen und groß träumen. Es gibt nichts Schöneres als ein Leben voller Bestimmung und Bedeutung. Es gibt so viel mehr zu entdecken und zu erleben als das, was direkt vor deinen Augen ist. Ich möchte dich ermutigen, ein Leben zu führen, das voller Risiko und Abenteuer ist. Sterbe, um zu leben!

Ich nehme dich in diesem Buch mit auf die Reise, wie ich Gott als Jugendlicher und junger Erwachsener erlebt habe. Ich möchte dich damit inspirieren, ein Leben voller Hingabe und Bestimmung zu leben. Ich glaube, dass dieses Buch viele junge Menschen motivieren wird, jung zu sterben, um neu zu leben.

Ich berichte jedoch nicht nur von mir, sondern auch von (jungen) Leuten aus der Bibel, die einen Unterschied gemacht haben. Außerdem stellt sich in jedem Kapitel eine junge und dynamische Persönlichkeit vor, die einen außergewöhnlichen Einfluss auf dieser Welt hat. Du wirst beeindruckt sein von einer Generation, die schon in jungen Jahren die Welt bewegt.

Es ist Zeit für deine Geschichte. Du bist nie zu jung, um zu leben!